

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 37

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

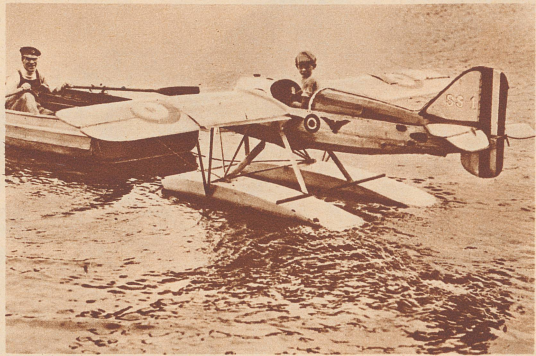
Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Kinder,

Der Unggle Redakter zeigt euch hier einmal zwei Bilder, an denen er keine rechte Freude hat. Auf dem ersten seht ihr einen kleinen Knirps am Steuerrad eines kleinen Autos, auf dem zweiten einen, der nicht viel größer ist, aber schon ein richtiges Wasserflugzeug steuert. Ich höre schon einige von euch ausrufen: «Das ist doch herrlich, so

Kleine Welt



Die Mannschaft einer englischen Flugzeugstation hat dem Söhnchen ihres leitenden Offiziers ein Wasserflugzeug mit einem Motor von 12 PS gebaut. Ins Flugzeug sitzen darf der Kleine, fliegen aber nicht. Es gäbe ein Unglück.

etwas möchten wir auch haben.» Und in Gedanken fliegt ihr schon durch die Lüfte und saust auf der Autostraße dahin. Der Unggle Redakter möchte euch das Glück gerne gönnen. Dennoch hat er keine Freude an den abgebildeten Spielzeugen, am wenigsten an den Großen, die sie hergestellt haben. Hättet ihr Freude an ein Paar neu-geschenkten Schuhen, die euch aber viel zu groß wären, als daß ihr darin herumlaufen könntet? Gewiß nicht. So ist es auch mit dem Auto und mit dem Flugzeug, die ihr hier seht. Man könnte den lieben Buben in seinem herrlichen Stromlinienauto mit richtigem Motor keine Minute allein fahren lassen — es gäbe sicher ein Unglück. Und nie würde der Mann, der mit solchem Stolz das Wasserflugzeug auf dem Flusse herumfährt, den Kleinen auch nur ein paar Sekunden allein in der Luft herumfliegen lassen. Auch da gäbe es bestimmt ein Unglück. Gewiß hätte der kleine Automobilist, der noch keine Fahrprüfung bestehen kann, mehr Freude an einem Auto, das er mit den Füßen treten kann. Der kleine Pilot hätte auch mehr Spaß an einem Flugzeugmodell, das er mit den Händen in die Luft werfen kann. Das würde richtig herumfliegen und in sanftem Gleitflug wieder auf die Erde schweben. Vielleicht hat auch eines von euch ein Spielzeug, mit dem es nichts Rechtes anfangen kann. Es soll dem Unggle Redakter ruhig schreiben. Wer weiß, vielleicht kann dann eines sein Spielzeug mit einem andern umtauschen, wenn der Unggle Redakter seine Wünsche kennt.

Er grüßt euch alle herzlich.



In Amerika kamen die jüngsten Rennfahrer mit ihren Autos auf einer Autostraße von Kalifornien zusammen. Der Steuermann hier heißt Baby Le Roy, der kleinste Filmschauspieler der Welt. Was der Unggle Redakter zu diesem Stromlinienauto mit Motorantrieb meint, hat er in seinem Briefe geschrieben.

AUS MEINER WITZKISTE

Ernst: «Ach, Herr Doktor, kommen Sie doch gleich zu uns. Meine kleine Schwester hat Fieber.»
 Arzt: «Wie hoch ist es denn?»
 Ernst: «Nur eine Treppe!»

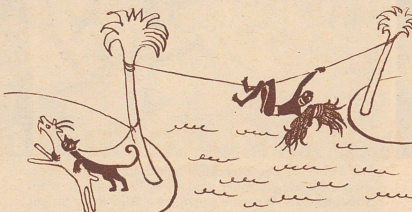
Lehrer: «Max, bilde mir einen Satz, in dem das Wort 'zufolge' vorkommt!»

Max (nach einigem Nachdenken): «Ich habe mir den Bauch zu voll gegessen!»

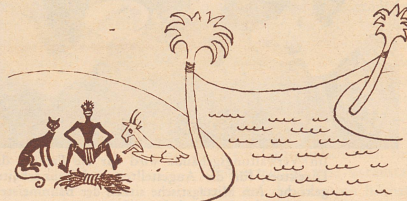
NEGERKOPFZERBRECHEN



1. Ein Neger will mit einem Panther, einer Geiß und einem Bündel Mais an den Markt in Timbuktu. Er muß hinüber, ans andere Ufer des Stroms. Ein Seil ist als Brücke von Palme zu Palme gespannt.



2. Erst bindet er den Panther an den Baum und will mit dem Bündel Mais hinüberklettern. Da merkt plötzlich die Geiß und er merkt, daß er den Panther und die Geiß nicht allein lassen kann.



3. Er kehrt rasch zurück und zerbricht sich den Kopf, wie er ohne Schaden hinüberkommen kann, ohne daß der Panther die Geiß und die Geiß den Mais auffrißt. Wie macht er das? Wie würdet ihr es machen?

Die Auflösung folgt in der nächsten Nummer!